Mitteilungsblatt der Gemeinden



Bergtheim & Oberpleichfeld



11/2026

Jahrgang 47 | Kein Amtsblatt | November 2026

Gemeinde Bergtheim

Aus dem Gemeinderat

Protokoll der Gemeinde Bergtheim über die Gemeinderat-Sitzung Nr. 005/B-GR/2026-2032 am 8. September 2026 im Sitzungssaal Rathaus Bergtheim

I. Öffentlicher Teil

Namen der anwesenden Gemeinderatsmitglieder:
Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Schraut, Christian
Keller, Matthias (anwesend ab 19.12 Uhr, TOP 02)
Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister Burger, Michael
Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Bauer, Edgar; Dees, Tim; Faatz, Rudolf; Füller, Fabian; Göbel, Christoph; Hertlein, Elena; Hochum, Harald; Hofmann, Ilse; Kaufmann, Sitta; Schäuble, Christoph; Wagner, Peter

Schriftführung: Harris, Dominic

Fehlend:
Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Büchs, Dominik; Friedrich, Eva; Sikora, Laura
(alle entschuldigt fehlend)

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 29.07.2026 – beschließend
2. Eigenüberwachungsverordnung – Kanalzustandsbewertung Bergtheim / Dipbach / Opferbaum; Vorstellung Büro Pecher & Partner – zur Kenntnis
3. Naturnahe Gewässer-Kurzumtriebsplantage (KUP) an der Pleichach – Pilotprojekt zur Auenentwicklung in Kooperation mit dem LBV; Verlängerung des bestehenden Pachtvertrags für Fl.Nr. 1930, Gemarkung Bergtheim, mit Aufnahme ökologischer Bewirtschaftungsauflagen – beschließend
4. Informationen zur Funktion der/des gemeindlichen Ehrenamtskoordinatorin/s – Vorstellung durch die Servicestelle Ehrenamt des Landratsamtes; ggf. Bestellung einer/s Ehrenamtskoordinator/in – beschließend
5. Bauanträge – beschließend
   a) Bauantrag „Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses“; Herbstallee 13 & 15, Fl.Nrn. 1504/8 und 1504/9, Gemarkung Bergtheim – beschließend
   b) Befreiungsantrag (Überschreitung Baugrenze) zu „Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und PV-Anlage“; Frühlingstraße 49, Fl.Nr. 1483, Gemarkung Bergtheim – beschließend
   c) Bauantrag „Errichtung eines überdachten Vorstellbalkons über bestehender Terrasse vor der Ostfassade eines Zweifamilienwohnhauses und Schließen des vorhandenen Balkons im EG zum Wohnraum“; Raiffeisenstraße 14, Fl.Nr. 1509/1, Gemarkung Bergtheim – beschließend
   d) Tektur – „2. Änderungsantrag zu Az. BG-2025-19: Änderung der Gebäudehöhe“; Am Eulenberg 8, Fl.Nr. 297/14, Gemarkung Bergtheim – beschließend
6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis
7. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

Bürgermeister Burger eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen ist und Beschlussfähigkeit besteht.

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 29.07.2026 – beschließend

Sachvortrag: Die öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung (Protokoll Nr. 004/B-GR/2026-2032 v. 29.07.2026) wurde der Sitzungsladung beigefügt.

Beschluss: Die öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung (Protokoll Nr. 004/B-GR/2026-2032 v. 29.07.2026) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 13; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

GRM Keller anwesend ab TOP 02

Herr Wagner stellt folgenden Antrag zur Geschäftsordnung: Vertagung der Beschlussfassung zum TOP Naturnahe Gewässer-Kurzumtriebsplantage (KUP). Der Beschluss soll in der nächsten Sitzung gefasst werden.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 7; Nein-Stimmen: 6; Persönlich beteiligt: 0

GRM Keller anwesend ab TOP 02

2. Eigenüberwachungsverordnung – Kanalzustandsbewertung Bergtheim / Dipbach / Opferbaum;

Vorstellung Büro Pecher & Partner – zur Kenntnis

Sachvortrag: Das Büro Pecher & Partner stellt die Ergebnisse der Eigenüberwachungsverordnung für die Orte Bergtheim, Dipbach und Opferbaum vor.

3. Naturnahe Gewässer-Kurzumtriebsplantage (KUP) an der Pleichach –

Pilotprojekt zur Auenentwicklung in Kooperation mit dem LBV; Verlängerung des bestehenden Pachtvertrags für Fl.Nr. 1930, Gemarkung Bergtheim, mit Aufnahme ökologischer Bewirtschaftungsauflagen – beschließend

Sachvortrag: Zur Umsetzung des vom LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) initiierten Pilotprojekts „Naturnahe Gewässer-KUP“ an der Pleichach ist die langfristige Sicherung der betroffenen gemeindeeigenen Fläche (Flurnummer 1930, Gemarkung Bergtheim) erforderlich. Um das Projekt zu ermöglichen, soll mit dem bewirtschaftenden Landwirt ein neuer Pachtvertrag über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen werden, der die Umsetzung dieser Maßnahme als verbindliche Bewirtschaftungsauflage enthält.

Projektkonzept: Entlang der Pleichach wird auf der Fläche eine naturnahe Kurzumtriebsplantage mit ausschließlich heimischen, auetypischen Gehölzen (keine Hybride) nach dem

4-Zonen-Prinzip angelegt. Planung, Beratung, Behördenkommunikation, Monitoring und Zertifizierung übernimmt der LBV. Die Anfangsinvestition wird vollständig durch einen Sponsor finanziert. Der Pächter pflanzt an, bewirtschaftet die Fläche und profitiert langfristig von der Ernte (Wertholz, Hackschnitzel).

Nutzen für die Gemeinde Bergtheim:
- Erfüllung von Pflichten aus der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ohne eigenen Kostenaufwand
- Ökologische Aufwertung der Pleichach: Beschattung, Kühlung, Stoffrückhalt, Verbesserung der Gewässerstruktur, Förderung der Biodiversität
- Klimaanpassung und CO_2-Bindung
- Der Ackerstatus der Fläche bleibt erhalten
- Langfristige Entscheidungshoheit der Gemeinde (Acker, Weiterführung oder Ökokonto) bleibt gewahrt
- Planungssicherheit durch klare vertragliche Einbindung der Maßnahme

Projektvorstellung: Frau Tina Hoffmeister (LBV) stellt das Projekt in der Sitzung vor und steht für Rückfragen zur Verfügung. Die Präsentation sowie ein Kartenauszug zur Lage der geplanten KUP-Fläche sind im Ratsinformationssystem (RIS) hinterlegt.

Nächste Schritte: Nach einem positiven Grundsatzbeschluss des Gemeinderats sollen im Herbst 2026 die zuständigen Fachbehörden einbezogen, um konkrete Renaturierungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zu klären. Die Detailplanung sowie die finale Ausgestaltung des Pachtvertrags erfolgen auf dieser Grundlage.

4. Informationen zur Funktion der/des gemeindlichen Ehrenamtskoordinatorin/s –

Vorstellung durch die Servicestelle Ehrenamt des Landratsamtes; ggf. Bestellung einer/s Ehrenamtskoordinator/in – beschließend

Sachvortrag: Referentin: Kerstin Ertel, Leiterin der Servicestelle Ehrenamt (Landratsamt Würzburg)

Anlagen:
- Flyer: „So unterstützt die Servicestelle Ehrenamt" (Landratsamt Würzburg)
- Informationen zur Funktion und Anforderungsprofil Ehrenamtskoordinator/in

1. Ausgangslage Das Ehrenamt ist eine tragende Säule der Gemeinde. Um Engagierte bestmöglich zu unterstützen und lokale Strukturen zu stärken, wird eine koordinierende Ansprechperson auf Gemeindeebene angestrebt.

2. Aufgaben der Ehrenamtskoordination
- *Schnittstelle:* Bindeglied zwischen Vereinen, Verwaltung und Politik.
- *Vernetzung:* Ansprechpartner/in für lokale Initiativen und Vereine.
- *Informationsfluss:* Weitergabe von Förderangeboten, Qualifizierungen und Terminen.
- *Bedarfsanalyse:* Ansprechperson für die Anliegen der Ehrenamtlichen vor Ort.

3. Unterstützung durch das Landratsamt Die Servicestelle Ehrenamt fungiert als zentraler Partner der Gemeinde:
- Qualifizierung: Kostenfreie Weiterbildungsangebote für Engagierte.
- Beratung: Unterstützung in Rechts- und Organisationsfragen.
- Vernetzung: Austauschtreffen und landkreisweite Informationsplattformen.
- Infrastruktur: Bereitstellung digitaler Tools (z. B. Vereinsverzeichnis V.I.O.LA).

4. Rahmenbedingungen
- Die Funktion ist eine zentrale Anlaufstelle zur Entlastung der Verwaltung u. Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.
- Die Ausgestaltung erfolgt flexibel nach den Bedürfnissen der Gemeinde.

Im Anschluss an den Sachvortrag: Aussprache und gegebenenfalls Beschlussfassung zur Bestellung einer/s Ehrenamtskoordinator/in

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung der Funktion einer/s gemeindlichen Ehrenamtskoordinatorin/s auf Basis des vorgelegten Anforderungsprofils und beauftragt die Verwaltung, die Position öffentlich auszuschreiben bzw. geeignete Personen für dieses Ehrenamt zu suchen. Die eingegangenen Interessensbekundungen bzw. Personalvorschläge werden dem Gemeinderat in einer der kommenden Sitzungen zur Auswahl und anschließenden förmlichen Bestellung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

5. Bauanträge – beschließend

a) Bauantrag „Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses"; Herbstallee 13 & 15, Fl.Nrn. 1504/8 und 1504/9, Gemarkung Bergtheim – beschließend

Sachvortrag: In der Gemeinderatssitzung vom 29.07.2026 wurde unter TOP 05 D das gemeindliche Einvernehmen zum Bauantrag „Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses"; Herbstallee 13 + 15, Fl.Nrn. 1504/8 und 1504/9, Gemarkung Bergtheim, erteilt. Des Weiteren stimmte das Gremium über die Erteilung von Befreiungen von Festsetzungen des Bebauungsplans „Füllgrube" ab.
Außerdem wurde der Antrag auf Erteilung einer Abweichung von der Stellplatzsatzung für die Errichtung von 10 Stellplätzen und einem Stellplatz für Menschen mit Behinderung statt insgesamt nach der Stellplatzsatzung geforderten 12 Stellplätzen mit 7 Ja- zu 9 Nein-Stimmen abgelehnt.
Es würde ein Stellplatz weniger erstellt werden, als die Stellplatzsatzung fordert. Die Bauherren begründen, dass in dem Mehrfamilienwohnhaus auch Seniorenwohnen ermöglicht wird und diese überwiegend den ÖPNV nutzen.
Zu diesem Bauvorhaben besteht bereits einen Vorbescheid des Landratsamts Würzburg.
Die Inhalte des Vorbescheids sind für das Baugenehmigungsverfahren bindend.
Der Gemeinderat Bergtheim beschloss in seiner Sitzung am 04.03.2026 unter TOP 02 mit 14 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme im Rahmen des Vorbescheidverfahrens zum genannten Bauvorhaben:
„Vorausgesetzt, dass die Wohnungen an Senioren vermietet werden und sichergestellt wird, dass die errichteten Stellplätze ausreichend sind, wird eine Abweichung von der Stellplatzsatzung der Gemeinde Bergtheim für das Bauvorhaben „Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses", Herbstallee 13 und 15, Fl.-Nrn. 1504/8 und 1504/9, Gemarkung Bergtheim, wie beantragt (Errichtung von 10 Stellplätzen und einem Stellplatz für Menschen mit Behinderung anstelle von 12 Stellplätzen), erteilt."
Dieser Beschluss ist auch Inhalt des Vorbescheids.
Falls der Gemeinderat an seiner Entscheidung vom 29.07.2026 festhält, würde das Landratsam nach einer Anhörung der Gemeinde Bergtheim aufgrund der gesetzlich verankerten Bindungswirkung des Vorbescheids, die Abweichung von der Stellplatzsatzung der Gemeinde Bergtheim erteilen.

Beschluss: Vorausgesetzt, dass die Wohnungen an Senioren vermietet werden und sichergestellt wird, dass die errichteten Stellplätze ausreichend sind, wird eine Abweichung von der Stellplatzsatzung der Gemeinde Bergtheim für das Bauvorhaben „Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses", Herbstallee 13 und 15, Fl.-Nrn. 1504/8 und 1504/9, Gemarkung Bergtheim, wie beantragt (Errichtung von 10 Stellplätzen und einem Stell-

platz für Menschen mit Behinderung anstelle von 12 Stellplätzen), erteilt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

b) Befreiungsantrag (Überschreitung Baugrenze) zu „Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und PV-Anlage"; Frühlingstraße 49, Fl.Nr. 1483, Gemarkung Bergtheim – beschließend

Sachvortrag: Zum Bauvorhaben „Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und PV-Anlage"; Frühlingstr. 49, Fl.Nr. 1483, Gemarkung Bergtheim, wurde der Antrag auf Befreiung von der im Bebauungsplan „Füllgrube" festgesetzten Baugrenze ergänzt eingereicht.
In der Gemeinderatssitzung am 29.07.2026 stimmte der Gemeinderat unter TOP 05 C der beantragten Befreiung von der im Bebauungsplan „Füllgrube" festgesetzten Baugrenze zu. Der Antrag wurde um die Terrassenfläche ergänzt.
Der Inhalt und Umfang des ergänzten Befreiungsantrags wird den Gemeinderatsmitgliedern im RIS zur Verfügung gestellt. Die Erschließung ist gesichert.
Die Prüfung des Bauantrags obliegt dem Landratsamts Würzburg im Rahmen des vereinfachten Genehmigungsverfahrens (Art. 59 BayBO).

Beschlussvorschlag 1:
Für das Bauvorhaben „Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und PV-Anlage"; Frühlingstr. 49, Fl.Nr. 1483, Gemarkung Bergtheim, wird eine Befreiung von der im Bebauungsplan „Füllgrube" festgesetzten Baugrenze wie folgt erteilt:
– Überschreitung durch Carport im südlichen Bereich mit einem Abstand zur Grundstücksgrenze von 2,05 m;
– Überschreitung durch Wohnhaus nördlich um 1,00 m in der Breite und 4,00 m in der Länge und teilweise Wohnhaus;

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bauherren den Bach bei seiner Bauplanung berücksichtigen sollen, sich eigenverantwortlich vor Hochwasser zu schützen haben und sich nach § 9 Abs. 5 der Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung der Gemeinde Bergtheim (Entwässerungssatzung – EWS) auch vor Rückstau selbst schützen müssen."

Beschlussvorschlag 2:
Für das Bauvorhaben „Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und PV-Anlage"; Frühlingstr. 49, Fl.Nr. 1483, Gemarkung Bergtheim, wird eine Befreiung von der im Bebauungsplan „Füllgrube" festgesetzten Baugrenze wie folgt erteilt:
– Überschreitung durch Terrasse um 3,50 m in der Breite und 11,10 m in der Länge.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Bauherren den Bach bei seiner Bauplanung berücksichtigen sollen, sich eigenverantwortlich vor Hochwasser zu schützen haben und sich nach § 9 Abs. 5 der Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung der Gemeinde Bergtheim (Entwässerungssatzung – EWS) auch vor Rückstau selbst schützen müssen."

Abstimmungsergebnis 1:
Ja-Stimmen: 12; Nein-Stimmen: 2; Persönlich beteiligt: 0
Abstimmungsergebnis 2:
Ja-Stimmen: 11; Nein-Stimmen: 3; Persönlich beteiligt: 0

c) Bauantrag „Errichtung eines überdachten Vorstellbalkons über bestehender Terrasse vor der Ostfassade eines Zweifamilienwohnhauses und Schließen des vorhandenen Balkons im EG zum Wohnraum"; Raiffeisenstr. 14, Fl.Nr. 1509/1, Gemarkung Bergtheim – beschließend

Sachvortrag: Es wurde ein Antrag auf „Errichtung eines überdachten Vorstellbalkons über bestehender Terrasse vor der Ostfassade eines Zweifamilienwohnhauses und Schließen des vorhandenen Balkons im EG zum Wohnraum"; Raiffeisenstr. 14, Fl.Nr. 1509/1, Gemarkung Bergtheim, eingereicht.
Das Bauvorhaben befindet sich im Innenbereich, in einem Gebiet ohne Bebauungsplan und ist bauplanungsrechtlich nach § 34 BauGB zu beurteilen. Demnach muss sich das Vorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und den überbaubaren Grundstücksflächen in die nähere Umgebung einfügen. Des Weiteren müssen die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse gewahrt bleiben und das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.
Die Erschließung ist gesichert. Die Prüfung des Bauantrags obliegt dem Landratsamt Würzburg im Rahmen des vereinfachten Genehmigungsverfahrens (Art. 59 BayBO).

Beschluss: Das gemeindliche Einvernehmen zum Antrag auf „Errichtung eines überdachten Vorstellbalkons über bestehender Terrasse vor der Ostfassade eines Zweifamilienwohnhauses und Schließen des vorhandenen Balkons im EG zum Wohnraum"; Raiffeisenstr. 14, Fl.Nr. 1509/1, Gemarkung Bergtheim, wird erteilt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

d) Tektur – „2. Änderungsantrag zu Az. BG-2025-19: Änderung der Gebäudehöhe"; Am Eulenberg 8, Fl.Nr. 297/14, Gemarkung Bergtheim – beschließend

Sachvortrag: Es ging der „2. Änderungsantrag zu BG-2025-191: Änderung der Gebäudehöhe" für die Errichtung einer Padel Arena auf dem Grundstück Am Eulenberg 8, Fl.Nr. 297/14, Gemarkung Bergtheim, ein.
Die Firsthöhe wird von 7,54 m auf 9,435 m erhöht.
Die im Bebauungsplan „Am Wasserturm" festgesetzte Firsthöhe von max. 11 m wird eingehalten.
Die Erschließung ist gesichert. Die Prüfung des Bauantrags obliegt dem Landratsamts Würzburg im Rahmen des vereinfachten Genehmigungsverfahrens (Art. 59 BayBO).

Beschluss: Das gemeindliche Einvernehmen zum „2. Änderungsantrag zu BG-2025-191: Änderung der Gebäudehöhe (Firsthöhe: 9,435 m) „, Am Eulenberg 8, Fl.Nr. 297/14, Gemarkung Bergtheim, wird erteilt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 14; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis

Sachvortrag: Der Vorsitzende gibt folgende Beschlüsse gemäß Art. 52 Abs. 3 GO aus den vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen bekannt, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist:
– Der Gemeinderat genehmigt nachträglich die Bestellung einer digitalen Outdoor-Infostele vor dem Rathaus zum Nettoanschaffungspreis von 15.990,00 € sowie die Annahme der Förderzusage im Rahmen des Programms „Smarte Region" der Stadt Würzburg in Höhe von bis zu 20.000,00 €.
– Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Mietvertrag über das Rathaus Bergtheim mit der Verwaltungsgemeinschaft Bergtheim ab dem 01.01.2027 zu.

7. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

– Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über einen Begehungstermin der Kläranlage Opferbaum und die Planungen einer Klausur.
– Ein Gemeinderatsmitglied regt an, dass der aktuelle Stand der Nahwärmeplanung inkl. des Speichers in einer öffentlichen Sitzung vorgestellt werden soll. Herr Burger wird auf den Betreiber zugehen.

– Ein weiteres Mitglied erkundigt sich über den Sachstand der Möglichkeit einer hybriden Sitzung und eines Hitzeschutzkonzeptes. Aufgrund der Personalsituation der Verwaltungsgemeinschaft Bergtheim und der Urlaubszeit wurden diese Punkte nicht priorisiert.
– Des Weiteren wird nachgefragt, ob ein Bepflanzungskonzept für den Friedhof Bergtheim besteht. Bürgermeister Burger teilt mit, dass kein Bepflanzungskonzept besteht, jedoch ein Workshop zur Friedhofsgestaltung stattfinden wird.
– Ein anderes Mitglied des Rates fragt nach den neuen „orangenen Schildern mit weißem Pfeil" und weist darauf hin, dass die Beschriftung des Radwegs in Richtung Unterpleichfeld kaum noch sichtbar ist. Herr Burger teilt mit, dass die orangefarbenen Schilder ein Projekt von der Allianz Würzburger Norden sind und diese Konnis Radtour beschildern.
  Die Route führt durch alle zehn Mitgliedsgemeinden der ILE Würzburger Norden und verbindet damit Bergtheim, Eisenheim, Estenfeld, Güntersleben, Hausen, Kürnach, Oberpleichfeld, Prosselsheim, Rimpar und Unterpleichfeld.
– Es werden vom Gremium die Beschriftungen der 30er-Zonen angesprochen. Diese ist auf den meisten Straßen kaum noch sichtbar. Die Verwaltung wird dies prüfen.
– Aus dem Gremium kommt die Frage über eine Besichtigung des ehemaligen Ziegler Anwesens (Am Marktplatz 19). Der Vorsitzende wird einen Termin für die Begehung vorschlagen.
– Ein Gemeinderatsmitglied erinnert und lädt zu Generalversammlung des Sportvereins Bergthein ein.
– Der Vorsitzende erinnert an die Bergtheim App und die Möglichkeit hierüber direkt Schäden inklusive Bilder zu melden. Der Schadensmelder wird bereits von vielen Bürgern genutzt und die Meldungen können schneller an die Sachbearbeiter weitergeleitet werden.

Sitzungsende: 21:18 Uhr; anschließend nichtöffentlicher Teil

Bergtheim, 22.10.2026

Harris, Schriftführung *Michael Burger, Erster Bürgermeister*

Aus der Verwaltung

Restmüll – Bergtheim – Dipbach – Opferbaum

Montag, 09. November 2026
Montag, 23. November 2026

Bioabfall – Bergtheim – Dipbach – Opferbaum

Montag, 16. November 2026
Montag, 30. November 2026

Gelbe Tonne – Bergtheim – Dipbach – Opferbaum

Donnerstag, 05. November 2026
Donnerstag, 03. Dezember 2026

Papiersammlung – Bergtheim – Dipbach – Opferbaum

Dienstag, 24. November 2026

Gemeinde Oberpleichfeld

Aus dem Gemeinderat

Protokoll der Gemeinde Oberpleichfeld über die Gemeinderat-Sitzung Nr. 004/O-GR/2026-2032 am 6. Aug. 2026 im Sitzungssaal Rathaus Oberpleichfeld

I. Öffentlicher Teil

Namen der anwesenden Gemeinderatsmitglieder:
Stimmberechtigt: erste Bürgermeisterin Rottmann, Martina
Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Bär, Marina; Hartlieb, Maria; Kötzner, Walter; Lang, Sebastian; Michalzik, Jörgen; Pfeifer, Thorsten; Rebitzer, Michael; Schlimbach, Heiko; Schneider, Daniel (anwesend ab 19.40 Uhr, TOP 03); Schömig, Edmund

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 09.07.2026 – beschließend
2. Isolierte Befreiung „Sebastianiweg 12", Fl.Nr. 888/6, Gemarkung Oberpleichfeld – zur Kenntnis
3. Umgestaltung Friedhof Oberpleichfeld – vorberatend
4. Info – Anschaffung einer Drohne für die Feuerwehr – zur Kenntnis
5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis
6. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

Bürgermeisterin Rottmann eröffnet die Sitzung um 19.01 Uhr. Sie begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen ist und Beschlussfähigkeit besteht.

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 9.7.2026 – beschließend

Sachvortrag: Die öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung (Protokoll Nr. 003/O-GR/2026-2032 v. 09.07.2026) wurde der Sitzungsladung beigefügt.

Beschluss: Die öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung (Protokoll Nr. 003/O-GR/2026-2032 v. 09.07.2026) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 10; Nein-Stimmen: 0; Persönlich beteiligt: 0

2. Isolierte Befreiung „Sebastianiweg 12", Fl.Nr. 888/6, Gemarkung Oberpleichfeld – zur Kenntnis

Sachvortrag: Es wurde ein begründeter Antrag auf isolierte Befreiung von der im Bebauungsplan „Seligenstadter Marterl" festgesetzten Baugrenze für die Errichtung einer Terrassenüberdachung (4 m x 7,50 m = 30 m²) auf dem Grundstück Sebastianiweg 12, Fl.Nr. 888/6, Gemarkung Oberpleichfeld, eingereicht. Die Errichtung einer Terrassenüberdachung mit einer Fläche bis zu 30 m² ist nach Art. 57 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe g BayBO verfahrensfrei. Im Rahmen der Antragsprüfung wurde festgestellt, dass kein Antrag auf isolierte Befreiung, sondern ein Antrag auf Zulassung (§ 23 Abs. 2 BauNVO) erforderlich sei. Über einen Antrag auf Zulassung entscheidet das Landratsamt Würzburg.

3. Umgestaltung Friedhof Oberpleichfeld – vorberatend

Sachvortrag: Die für die Umgestaltung des Friedhofes eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich mit der bestehenden Situation sowie möglichen Weiterentwicklungen des Friedhofs beschäftigt. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten zur zukünftigen Gestaltung betrachtet. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Anpassung an veränderte Bestattungsformen, eine ansprechende und zeitgemäße Gestaltung sowie eine möglichst wirtschaftliche und pflegeleichte Ausführung. Die Arbeitsgruppe möchte dem Gemeinderat heute ihre bisherigen Vorstellungen und die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten vorstellen.
Die vorgestellten Varianten sollen anschließend gemeinsam beraten und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit, des Pflegeaufwandes und der zu erwartenden Kosten bewertet werden.
Ziel ist es, eine geeignete Grundlage für die weitere Planung und das weitere Vorgehen zu schaffen.
Künftig sollen folgende Bestattungsmöglichkeiten im Friedhof in Oberpleichfeld angeboten werden:

- Baumbestattung
- Stelensäule
- Bruchstein mit Platte
- Hochbeet für Urnengräber
- Blumenbeet mit Urnengräbern

4. Info: Anschaffung einer Drohne für die Feuerwehr – zur Kenntnis

Sachvortrag: Mit Schreiben im Mai 2026 wurde bekannt, dass die Feuerwehr Oberpleichfeld gerne eine Drohne für künftige Feuerwehreinsätze anschaffen möchte. Der erste Kommandant begründet die Entscheidung wie folgt:

– Im Rahmen der Anschaffung der Drohne sollte die Kostensatzung für Einsätze ergänzt werden. Hier lassen sich die Flugstunden verrechnen, als auch Personal, sowie der Einsatz unseres 14/1. Die Einsätze der Feuerwehr Drohnen werden immer häufiger, die Einsatzszenarien/ Stichwörter, bei denen eine Drohne alarmiert wird, erweitert und es ist zu erwarten, dass wir hier öfter alarmiert werden. So wird sich die Drohne im Laufe der Zeit selbst amortisieren.
– Mit der Anschaffung unseres 14/1 wurde mit dessen Aufbau und Beladung der Grundstein für eine mögliche Erweiterung mit einer Drohne gelegt. Im Konzept zum Einsatz von Drohnen im Landkreis sind bestimmte Voraussetzungen an das Fahrzeug, deren Beladung und den Standort definiert. Hier bringen wir alle Voraussetzungen mit und haben den idealen Standort. Neben Oberpleichfeld sind aktuell die Standorte Veitshöchheim, Giebelstadt, Eibelstadt und Röttingen mit einer Drohne ausgerüstet.

Im Rahmen der Geschäftsordnung hat die erste Bürgermeisterin über die Anschaffung entschieden. Der Tagesordnungspunkt soll als Information für die Ratsmitglieder dienen.

5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis

Sachvortrag: Es gab keine Beschlüsse aus den vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist. Daher erfolgte keine Bekanntgabe gemäß Art. 52 Abs. 3 GO.

6. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

Sachvortrag:

- Die 1. Bürgermeisterin informiert über das Projekt „Kleinprojektefonds Unterstützung Bürgerengagement" der LAG Wein, Wald, Wasser e.V:
  Durch den Kleinprojektefond „Bürgerengagement" soll die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen und Gruppen des LAG-Gebiets für die soziale, ökologische und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region unterstützt werden, indem kleinere Maßnahmen, mit relativ geringem formalem Aufwand mit einem Höchstbetrag von 5.000 € unterstützt werden. Dabei wird durch die Bewertungskriterien sichergestellt, dass die Einzelmaßnahmen den in der LES formulierten Entwicklungs- und Handlungszielen dienen und die Querschnittsziele der LAG (Innovation, Klima- Und Umweltschutz) unterstützt werden. Bei entsprechend nachgewiesenen Nettokosten kann eine Förderung von bis zu 100 % der förderfähigen Kosten erfolgen. Um sicherzustellen, dass es sich bei den Einzelmaßnahmen um kleinere Vorhaben handelt, werden nur Maßnahmen berücksichtigt, deren Gesamtkosten 30.000 € inkl. MwSt. nicht überschreiten.
- Als ÖPNV-Beauftragte für die Gemeinde Oberpleichfeld wird die 1. Bürgermeisterin gemeldet
- Die „Siebenerbank" wird am Radweg Richtung Unterpleichfeld aufgestellt.

Sitzungsende: 20:16 Uhr; anschließend nichtöffentlicher Teil

Bergtheim, 22.10.2026

Schriftführung *Rottmann, Erste Bürgermeisterin*

Protokoll der Gemeinde Oberpleichfeld über die Gemeinderat-Sitzung Nr. 005/O-GR/2026-2032 am 17. Sept. 2026 im Sitzungssaal Rathaus Oberpleichfeld

I. Öffentlicher Teil

Namen der anwesenden Gemeinderatsmitglieder:
Stimmberechtigt: erste Bürgermeisterin Rottmann, Martina
Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Hartlieb, Maria; Michalzik, Jörgen; Pfeifer, Thorsten; Rebitzer, Michael; Schneider, Daniel; Schömig, Edmund

Schriftführung: May, Christian

Fehlend: Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied
Bär, Marina; Kötzner, Walter; Lang, Sebastian; Schlimbach, Heiko (alle entschuldigt fehlend)

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 06.08.2026 – beschließend
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis
3. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

Bürgermeisterin Rottmann eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Sie begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen ist und Beschlussfähigkeit besteht.

1. Öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung vom 6. 8. 2026 – beschließend

Sachvortrag: Die öffentliche Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung (Protokoll Nr. 004/O-GR/2026-2032 v. 06.08.2026) wurde der Sitzungsladung beigefügt.

2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus vergangenen nicht öffentlichen Sitzungen, bei denen der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist – zur Kenntnis

3. Verschiedenes – Mitteilungen – Anfragen – zur Kenntnis

Sachvortrag: Wethgelände – die 1. Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat über den aktuellen Stand am Wethgelände. Das Büro Toponeo wurde beauftragt und ein Ortstermin fand am 10.09.26 statt. Angebotsanfragen für Vermessung und Baugrundgutachten wurden gestellt.

Kindergarten – am 10.09.26 fand ein Besprechungstermin mit dem Büro Schubert sowie dem Landratsamt Frau Bördlein statt. Hierbei wurde die Planung vorgestellt. Frau Bördlein begrüßt die vorgestellte Planung. In den kommenden Wochen wird ein Termin in der Hauptstraße 19 stattfinden. Hierbei geht es um die Übergangsunterbringung während der Bauzeit. In der Hauptstraße 19 wäre eventuell eine Unterbringung möglich.

Sitzungsende: 19:15 Uhr; anschließend nichtöffentlicher Teil

Bergtheim, 22.10.2026

May, Schriftführung *Rottmann, Erste Bürgermeisterin*

Aus der Verwaltung

Restmüllabfuhr – Oberpleichfeld

Mo., 09. November 2026 Mo., 23. November 2026

Bioabfall – Oberpleichfeld

Mo., 16. November 2026 Mo., 30. November 2026

Gelbe Tonne – Oberpleichfeld

Fr., 06. November 2026 Fr., 04. Dezember 2026

Papiersammlung – Oberpleichfeld

Mo., 16. November 2026

Bekanntmachung

Bürgerversammlungen 2026

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,
ich lade Sie herzlich zu den diesjährigen Bürgerversammlungen in unseren Ortsteilen ein. Mein Ziel ist es, Sie über aktuelle gemeindliche Angelegenheiten zu informieren und Ihnen die Gelegenheit zum Austausch sowie zur Erörterung Ihrer Anliegen zu geben.

Opferbaum	Dienstag, 24. November 2026, 19:00 Uhr Sporthalle Opferbaum
Dipbach	Donnerstag, 26. November 2026, 19:00 Uhr Sportheim Dipbach
Bergtheim	Dienstag, 1. Dezember 2026, 19:00 Uhr Mehrzweckhalle Bergtheim

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und einen konstruktiven Dialog.
Herzliche Grüße *Michael Burger, Erster Bürgermeister*

Wichtige Informationen:
Bauhofarbeiten in der Gemeinde

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
in den kommenden Wochen führt der Bauhof wichtige Maßnahmen zur Verbesserung des Starkregenschutzes sowie zur nachhaltigen Grünpflege durch:

- **Regenrückhaltebecken Dipbach:** Zur Verbesserung des Starkregenschutzes werden die Becken ertüchtigt. Hierfür sind Erdarbeiten und punktuelle Eingriffe in den Bewuchs notwendig. (Planungen für Opferbaum und Bergtheim laufen parallel).
- **Dorfbach Bergtheim:** Um bei Unwettern größere Wassermengen sicher aufzunehmen, wird der Bachlauf an geeigneten Stellen verbreitert. Der Uferbewuchs wird hierfür fachgerecht zurückgeschnitten.
- **Sportgelände Willi-Sauer-Halle:** Die Gehölzpflege wird fortgesetzt. Kranke oder nicht mehr klimaresistente Bäume und Sträucher werden entnommen und durch robuste, zukunftsfähige Arten ersetzt.

Sämtliche Arbeiten wurden vorab fachlich mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde abgestimmt. Wir sind uns bewusst, dass die Arbeiten vorübergehend drastisch wirkenkönnen, doch sie dienen der langfristigen Sicherheit und Aufwertungunserer Gemeinde. Das Ortsbild wird sich durch Neupflanzungen und natürliches Wachstum zeitnah wieder harmonisch entwickeln.
Mir ist es zudem wichtig zu betonen, dass wir auch für den Ortsteil Opferbaum Maßnahmen zum Starkregenschutz planen.
Für eventuelle Beeinträchtigungen während der Bauzeit bitten wir um Ihr Verständnis. *Michael Burger, Erster Bürgermeister*

Winterdienst in Bergtheim und Oberpleichfeld:
Gemeinsam für sichere Straßen und Gehwege

Wichtige Hinweise zur Reinhaltungs- und Sicherungsverordnung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit Beginn der kalten Jahreszeit stellt Schnee und Glätte uns alle wieder vor besondere Herausforderungen. Die Bauhöfe unserer Gemeinden Bergtheim und Oberpleichfeld sind bei winterlicher Witterung bereits in den frühen Morgenstunden im Einsatz, um die Straßen nach festgelegten Prioritäten verkehrssicher zu halten.
Alle Gehwege und Straßen im Gemeindegebiet gleichzeitig bis zum Beginn des Berufsverkehrs zu räumen, ist für das Personal des Bauhofs jedoch personell und technisch nicht leistbar. Wie in den meisten bayerischen Kommunen regeln daher unsere gemeindliche **Reinigungs- und Sicherungsverordnungen,** dass auch die Anliegerinnen und Anlieger Verantwortung für die Gehbahnen vor ihren Grundstücken übernehmen.
Da dazu im Winter erfahrungsgemäß viele Fragen aufkommen, haben wir die wichtigsten Regeln für Sie zusammengefasst:

1. Was gilt als „Gehbahn"?

Mit Gehsteig: Grundsätzlich der gesamte befestigte Gehweg (in Oberpleichfeld bis zu einer Breite von 1,00 Meter).
Ohne Gehsteig: Ein mindestens **1 Meter breiter Streifen** entlang des Straßenrandes, gemessen ab der Grundstücksgrenze.

2. Was genau bedeutet die Räum- und Sicherungspflicht?

Schnee räumen: Gehbahnen müssen auf der erforderlichen Breite geräumt werden.
Streuen: Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte sind **abstumpfende Stoffe** (z. B. Sand oder Splitt) zu verwenden.
Tausalz bitte sparsam einsetzen: Zum Schutz von Umwelt, Grundwasser und Tierpfoten ist der Einsatz von Tausalz nur in Ausnahmefällen bei extremer Glättegefahr (z. B. an Treppen oder steilen Rampen) zulässig.

3. Zu welchen Zeiten muss geräumt und gestreut werden?

Werktags (Montag bis Samstag): ab **7:00 Uhr** morgens
Sonn- und gesetzliche Feiertage: ab **8:00 Uhr** morgens
Tagsüber: Die Sicherung ist bis **20 Uhr** so oft zu wiederholen, wie es die Witterung zur Abwendung von Gefahren erfordert.
Wichtig: Berufstätigkeit, Urlaub oder Krankheit entbinden nicht von der Pflicht. In diesen Fällen bitten wir Sie, rechtzeitig Nachbarn, Angehörige oder einen gewerblichen Dienstleister mit der Vertretung zu beauftragen.

4. Wohin mit dem Schnee?

Der geräumte Schnee ist möglichst am Rand der Gehbahn bzw. auf dem eigenen Grundstück so zu lagern, dass Fußgänger und der Fahrverkehr nicht behindert werden.
Bitte achten Sie darauf, dass **Straßenrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Notwege zwingend schneefrei** bleiben, damit Schmelzwasser ablaufen kann und Rettungskräfte ungehindert arbeiten können.

5. Wer ist verantwortlich?

Verpflichtet sind die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken, die an öffentliche Straßen angrenzen oder durch diese erschlossen werden.
Vermieter & Mieter: Die Räum- und Streupflicht kann über den Mietvertrag wirksam auf Mieter übertragen werden. Die Eigentümer tragen in diesem Fall jedoch weiterhin eine Kontroll- und Überwachungspflicht.
Dienstleister: Die Pflicht kann auch an gewerbliche Winterdienste vergeben werden.

6. Was passiert bei Verstößen?

Ein vernachlässigter Winterdienst gefährdet Fußgänger – insbesondere ältere Menschen und Kinder – und kann im Falle eines Sturzes gravierende haftungsrechtliche Folgen nach sich ziehen. Bei wiederholter Missachtung der Verordnung kann die Gemeinde zudem ein **Bußgeld von bis zu 500 Euro** verhängen.

Sie haben noch Fragen?

Der vollständige Text der Reinigungs- und Sicherungsverordnung ist auf den Internetseiten der Gemeinden unter der Rubrik Ortsrecht abrufbar. Bei Rückfragen stehen Ihnen die Gemeindeverwaltung sowie die Bürgermeister gerne zur Verfügung.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Rücksichtnahme – für einen sicheren Winter in unseren Gemeinden!

Ihre Gemeinden Bergtheim und Oberpleichfeld

Die Dezember-Ausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinden Bergtheim & Oberpleichfeld erscheint voraussichtlich am 1. Dezember 2026.

Annahmeschluss

für Text- und Anzeigenmanuskripte ist der 19. November 2026.

Das Mitteilungsblatt der VGem Bergtheim und der Gemeinden Bergtheim und Oberpleichfeld erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte im Gemeindegebiet verteilt. Es ist kein Amtsblatt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Bergtheim

Verantwortlich: für den redakt. Text der VGm. Bergtheim Andreas Faulhaber, Geschäftsstellenleiter
für den allgemeinen Textteil Thomas Stuckenbrok, Rosis Offsetdruck

Druck & Verlag: Rosis Offsetdruck · 97262 Erbshausen Am Kindergarten 4 · Tel. (09367) 99114

Vereine & Verbände

Blumen- und Gartenfreunde Bergtheim – Dipbach – Opferbaum e.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Bergtheim/Dipbach/Opferbaum Die Vereinsleitung lädt Ihre Mitglieder sowie Interessierte Bürger zur Jahreshauptversammlung am **Mittwoch 18. November 2026** um 19.30 Uhr ins Sportheim Dipbach herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Vereinsleben und Veranstaltungen
9. Bildervortrag unserer Vereinsaktivitäten 2026
10. Wünsche und Anregungen

Anträge zur Tagesordnung bitte bis 13. November 2026 schriftlich mitteilen an 1. Vorsitzende Frau Gaby Göb, Veiter Weg 12, 97241 Bergtheim

Auf Euer Kommen freut sich die Vorstandschaft der Blumen- und Gartenfreunde. *Gaby Göb, 1. Vorsitzende*

Allgemeines

Kindertagesstätte Wirbelwind

Dipbach Im September haben wir uns zum Weltkindertag mit den Rechten der Kinder beschäftigt. Die Kinder lernten unser Lied „Wir sind löwenstark" als Begleitung zu diesem Thema. Vor allem die älteren Kinder erarbeiteten ihre Rechte gut und können ihr neu erworbenes Wissen jetzt



gut nutzen Auch die Eltern haben wir miteinbezogen, sie gestalteten eine Seite für das Portfolio. Durch die Stärkensonne schenken die Eltern ihrem Kind ganz besondere Sonnenstrahlen, die erzählen, was das Kind schon besonders gut kann und welche Stärken es einzigartig machen.

Mit einem kleinen Kinderfest wurde das Thema abgerundet: Wir haben mit dem Schwungtuch eine schöne Aktion gemacht, Dosenwerfen und Eierlauf angeboten, einen Parcours zum Balancieren aufgebaut und Seifenblasen gefangen. Die Kinder und wir hatten viel Freude.

Text und Foto: Carolin Weidenbörner, Johanniter

25 Jahre bei den Kleinen Strolchen

Bergtheim Bei den Kleinen Strolchen gab es einen ganz besonderen Grund zum Feiern: Kathrin Ebert ist seit 25 Jahren in unserer Einrichtung als Erzieherin tätig. Zu diesem schönen Jubiläum wurde sie von den Kindern und dem gesamten Team herzlich überrascht.



Foto: Verena Manger

Mit fröhlichen Liedern, liebevoll ausgesuchten Geschenken und einem eigens für sie vorgetragenen Gedicht bereiteten die Kinder und Erzieherinnen Kathrin eine große Freude. Es war ein besonderer Moment, der zeigte, wie sehr sie von den Kindern und dem Team geschätzt wird. Auch der Vorstand des St. Elisabethvereins ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Mit herzlichen Worten wurde Kathrin für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvolle Arbeit gedankt. Als Zeichen der Anerkennung überreichte der Vorstand ihr eine Urkunde und ein Geschenk. 25 Jahre sind eine lange Zeit – geprägt von vielen schönen Begegnungen, unzähligen Kinderlachen und wertvollen Erinnerungen.

Wir gratulieren Kathrin Ebert ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum und wünschen ihr weiterhin viel Freude, schöne Momente und alles Gute für die kommenden Jahre bei den Kleinen Strolchen! *Text: Michaela Issing*

„Stürze vermeiden"

war Thema beim Seniorenkreis

Oberpleichfeld In Oberpleichfeld beginnt der Seniorentag immer mit dem Mittagessen. Bereits in der Anfangszeit wurde nach dem Essen der Wunsch geäußert, jetzt wäre eine Couch oder ein Kaffee angebracht.



Hildegard Lier bedankt sich bei der Referentin Frau Grützner-Ledermann
Foto: Gabi Faulhaber

Heide Wilpert, ausgebildete Yogalehrerin, erklärte sich spontan bereit, dem Mittagstief mit einer Viertelstunde Gymnastik abzuhelfen. Alle Senioren machen bis heute eifrig mit. Nachdem das Interesse nach wie vor besteht, hatte Seniorenkreisleiterin Hildegard Lier eine weitere Fachfrau zu diesem Thema eingeladen.

Frau Gabriele Grützner-Ledermann vom SV Kürnach, trainiert Gymnastik- und Seniorensportgruppen und ist als Referentin zum Thema Sturzpräfention bekannt. Auch die Oberpleichfelder Senioren waren gespannt auf ihre Ausführungen. Gleich zu Beginn ihres Vortrages animierte sie die Anwesenden zum Mitmachen für einfache Bewegungsübungen. Anhand einer Power Point Präsentation gab es viele hilfreiche Tipps und Informationen wie man auch im Alter fit und beweglich bleiben kann, um so Sturzgefahren entgegenzuwirken. Tägliche Übungen sorgen für Muskelaufbau und unterstützen so Stabilität und Sicherheit bei der alltäglichen Haus- und Gartenarbeit. Für regelmäßige Bewegung ist es nie zu spät. Man ist nie zu alt und kann entsprechend seiner ureigenen Beweglichkeit immer beginnen und somit Vorsorge treffen für mehr Mobilität im Alltag.

Eine wichtige Information war auch, die tägliche Medikamenteneinnahme richtig vorzunehmen, um die bestmögliche Wirksamkeit zu erhalten. So sollte die Einnahme nur mit Wasser oder Tee erfolgen. Mehrere Medikamente verteilen und kurze zeitliche Abstände einhalten. Nur so kann der Körper die Wirkstoffe bestmöglich umsetzen.
Zum Abschluss waren alle nocheinmal eingeladen, bei einigen Gymnastikübungen mitzumachen.
Der Vortrag war eine Bestätigung, es ist wichtig, sich zu bewegen und sich mit regelmäßigen Übungen stabil und fit zu halten. Nur so lassen sich Stürze vermeiden und Unsicherheit in der Bewegung begrenzen. Die bisherige Viertelstunde Gymnastik bei den Treffen wird weiterhin Bestandteil des Seniorentages bleiben. *Für den Seniorenkreis Hildegard Lier*

Neuanfang mit harmonischen Klängen

Erster Auftritt des Chors Canti.cum mit neuem Chorleiter



Foto: Maria Hartlieb

Dipbach Einen musikalischen Erntedankgottesdienst haben die Dipbacher in ihrer Pfarrkirche St. Ägidius gefeiert. Pfarrer Helmut Rügamer zelebrierte den gut besuchten Sonntagsgottesdienst. Der Chor Canti.cum gestaltete ihn musikalisch mit. Für das Ensemble war die Feier ein besonderer Meilenstein. Sie markierte den ersten offiziellen Auftritt unter der Leitung des neuen Chorleiters Berthold Gaß.
Dass der Chor diesen Erntedankgottesdienst so feierlich mitgestalten konnte, ist keine Selbstverständlichkeit. Nach einer schwierigen Phase stand das Fortbestehen des 2023 gegründeten Ensembles zeitweise auf der Kippe. Nach dem wegzugsbedingten Abgang des ersten Chorleiters Titus Jacob und dem anschließenden, beruflich bedingten Rückzug von Rudolf Wachsmann folgte eine lange und intensive Suche nach einer Nachfolge.
Ein glücklicher Zufall brachte schließlich die Wende. Chorverantwortliche Margit Eisenacher wurde auf Berthold Gaß aufmerksam. Er lebt mit seiner Familie in Bergtheim und wirkt im pastoralen Raum Bergtheim-Fährbrück als Organist. Seit Juni probt der neue Chorleiter nun mit den Sängerinnen und Sängern in Dipbach. Die Erleichterung der Chormitglieder über diese nun langfristige Perspektive ist riesig.
Mit vier feinfühlig ausgewählten Liedern bewies der Chor bei seinem Einstand mit dem neuen Chorleiter seine Qualität.
Für musikalische Glanzpunkte sorgte die ganze Familie Gaß. Susanne Gaß, die regelmäßig in verschiedenen Chören als Solistin auftritt, bereicherte den Gesang mit einer eindrucksvollen Soloeinlage. Darüber hinaus unterstützten die Kinder der Familie bei einem Lied tatkräftig den Chorgesang.
Für die Zukunft hat Canti.cum bereits feste Pläne. Der nächste Auftritt steht am 5. Dezember im Rahmen des Dipbacher Dorfplatzglühweinabends an. Als bewusst überörtliches musikalisches Angebot lädt der Chor alle Singbegeisterten aus der Region herzlich zum Mitmachen ein.



Foto: Heike Löhr

Der Chor Canti.cum gestaltete unter der Leitung von Berthold Gaß (rechts) den Erntedankgottesdienst in der Dipbacher Pfarrkirche.

Bergtheimer Musikverein

sorgt für bayerisches Flair in Berlin

Bergtheim 18 Musikerinnen und Musiker – jung und alt – des Musikvereins Bergtheim machten sich vom 11. bis 13. September 2026 auf den Weg in die Bundeshauptstadt. Anlass der Wochenendfahrt war das 150-jährige Gründungsfest des Vereins der Bayern in Berlin e. V. Die Vorbereitungen liefen bereits seit mehreren Wochen. So waren zahlreiche Proben notwendig, damit beim großen Fest alles rund lief und darüber hinaus musste die Fahrt an sich organisiert werden. Auch die stellvertretende Dirigentin Ingeborg Potsch ließ sich die Fahrt nicht entgehen und reiste kurzerhand direkt aus dem Urlaub nach Berlin an.
Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der bayerischen Heimat. Beim Heimatabend wurde gemeinsam musiziert, gefeiert und auf das bevorstehende Fest eingestimmt.
Am Samstag folgte dann der Höhepunkt der Reise – das Gründungsfest. Dieses begann mit einem Kirchenzug, der kurzerhand auf dem Gehweg stattfand, dem Festgottesdienst und dem anschließenden Festakt. Mit dabei waren neben dem Musikverein auch Schuhplattler, Alphornbläser und verschiedene Trachtengruppen aus Bayern. So entstand mitten in Berlin ein beeindruckendes Stück bayerischer Lebensfreude. Besonders auffällig war die Gruppe natürlich auch bei den Fahrten mit U-Bahn und Bus. Die Trachten sorgten für zahlreiche neugierige Blicke – und so manches Smartphone wurde gezückt, um dies in Bildern und Videos festzuhalten.
Am Sonntag ließ die Reisegruppe das ereignisreiche Festwochenende noch beim gemütlichen Weißwurstfrühstück ausklingen, bevor anschließend die Heimreise nach Bergtheim angetreten wurde.
Die Berlinfahrt war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis und stärkte einmal mehr die Gemeinschaft im Musikverein. Neben vielen musikalischen Eindrücken bleiben vor allem schöne Erinnerungen an gemeinsame Stunden, besondere Begegnungen und eine rundum gelungene Reise. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben – insbesondere den Organisatorinnen und Organisatoren sowie allen Musikerinnen und Musikern, durch ihre Teilnahme und die vielen Proben im Vorfeld.
Weitere Bilder von der Berlinfahrt gibt es auf dem Instagram-Account des Musikvereins @mv_bergtheim.

Teresa Waitz für den MV Bergtheim e.V.



Foto: Teresa Waitz

Harald Hochum:
Neues Ehrenmitglied beim SV Bergtheim

Bergtheim Mit einer harmonischen Jahresversammlung blickt der Sportverein auf einen Abend zurück, der Gemeinschaft, Engagement und Freude am Sport feierte.

Mit einer harmonischen Jahresversammlung, außergewöhnlichen Ehrungen und einstimmig bestätigter Vorstandschaft blickt der Sportverein Bergtheim (SVB) auf einen rundum gelungenen Abend zurück. Vorsitzende Sitta Kaufmann freute sich über den guten Besuch und wertete dies als Zeichen, „dass euch der SVB, die Leidenschaft für den Sport im Verein und die Gemeinschaft am Herzen liegt". Die Vorsitzende dankte ihrem „stets zuverlässigen Team" und den treuen Mitarbeitenden.

Bei ihrem Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr wies sie auf die Digitalisierung der Geschäftsstelle, einen verbesserten Datenaustausch, Einsparpotenziale bei der Buchhaltung sowie die Einstellung des SVB-Info-Mediums in gedruckter Form hin. Weil die Kosten für Papier und Druck gestiegen seien und zudem „das notwendige Personal zum Austragen in alle Haushalte fehlt", musste dieser Service eingestellt werden.

Auf aktuelle Informationen rund um den Sportverein, die Sportgaststätte und Veranstaltungen müssen die Bergtheimer dennoch nicht verzichten: Sie können den Info-Newsletter bestellen und ihn auf dem WhatsApp-Kanal oder der Homepage lesen. Neu im Verein ist ein kampfsportbasiertes Fitness-Workout namens Kickbox-Aerobic. Der Kennlern-Kurs mit acht Trainingseinheiten bei Stefanie Schmid habe „wie eine Bombe eingeschlagen", sodass eine Warteliste angelegt werden musste.

Wie üblich berichteten die Abteilungsleiter über ihre Mitgliederzahlen, sportlichen Erfolge, Projekte und Vorhaben. Der SVB unterhält die Abteilungen Badminton, Fitness, Fußball, Gardetanz, Handball, Karate, Kegeln, Schach und Tennis.

Die stark nachgefragte Badminton-Abteilung plant ein Schwarzlicht-Badminton, die Fußball-Abteilung ist stolz auf ihre gepflegten Plätze und 15 Jugendbetreuer, die große Gardetanzgruppe erhielt neue Kostüme, die Kegler feierten ihr 50-jähriges Jubiläum, und die Tennis-Abteilung verjüngt sich dank eines neuen Leitungsteams und vieler Quereinsteiger deutlich. Die Karate-Abteilung mit 26 Kindern und 15 Erwachsenen war deutschlandweit erfolgreich und belegte sogar europaweit vordere Plätze.

Nach dem Kassenbericht und der Entlastung der Vorstandschaft führten der ehemalige Bürgermeister Konrad Schlier und der neue Bürgermeister Michael Burger die Neuwahlen durch. Die 54 Wahlberechtigten bestätigten für die nächsten zwei Jahre alle Vorstandsmitglieder. Das sind Sitta Kaufmann (Vorsitzende), Harald Hochum (Stellvertreter), Sebastian Ziegler (Finanzen), Andreas Braun (Organisation), Tim Läpple und Amelie Lömpel (Jugendvertreter) sowie Anja Rock und Sebastian Greiner (Kassenprüfung).

Für ihre langjährige Vereinstreue wurden 26 Mitglieder geehrt. Dazu zählten Josef Dill (80 Jahre), Wolfgang Hochum und Günther Peschke (65 Jahre) sowie Harald Hochum (60 Jahre). Ehrungen wurden auch für 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft ausgesprochen.

Als Höhepunkt des Abends wurde Harald Hochum auf Vorschlag der Karate-Abteilung, mit der „vollumfänglichen Zustimmung" der Vorsitzenden Kaufmann und dem einstimmigen Votum der anwesenden Mitglieder zum Ehrenmitglied ernannt.

Hochum war bereits in den 1990er-Jahren Betreuer und Trainer verschiedener Fußballmannschaften sowie stellvertretender Fußballabteilungsleiter. Vor 16 Jahren gründete er die Karate-Abteilung und ist seither als Trainer für Erwachsene und Jugendliche aktiv. Er beteiligte sich aktiv an



Die bisherige Vorstandschaft des SV Bergtheim wurde im Amt bestätigt. Von links: Sebastian Ziegler (Finanzen), Tim Läpple (Jugend), Andreas Braun (Organisation), Sitta Kaufmann (Vorsitzende), Harald Hochum (Stellvertretender Vorsitzender), Florian Kraus (Bestandsverwalter) sowie Sebastian Greiner und Anja Rock (Kassenprüfer). Fotos: Irene Konrad

mehreren Bauprojekten im Verein und gehört seit 23 Jahren (mit Unterbrechungen) dem Vorstand des SVB an. Die Ehrenmitgliedschaft für Harald Hochum sei „aufgrund seines jahrzehntelangen besonderen Einsatzes für den SVB äußerst verdient".

Die Jahreshauptversammlung klang mit einem gemütlichen Beisammensein in der vereinseigenen Sportgaststätte aus.

Zum Kreuzberg, dem heiligen Berg der Franken

Die historische Dampflok-Fahrt war der Höhepunkt der Fahrt

Oberpleichfeld Alle Jahre organisiert Helmut Page aus Euerfeld für die beiden SK-Vereine einen Ausflug. In diesem Jahr fuhren die Mitglieder und Freunde, 27 Personen aus Euerfeld und 16 Personen aus Oberpleichfeld mit dem Busunternehmer Klaus Neuß aus Dettelbach, der selbst fuhr, in die Rhön. Das erste Ziel war der Kreuzberg. Hier gingen einige hoch zu den drei Kreuzen, andere in die Kirche und einige direkt zur Gaststätte, um hier die leckere Schweinshaxe mit Klosterbier zu probieren. Danach war die Panoramafahrt auf der Hochrhönstraße angesagt. Bei schönstem Herbstwetter konnten die Fahrgäste bei langsamer Fahrt auf den Thüringer Wald ins Grabfeld bis zum Steigerwald und zur ehemaligen Deutsch-Deutschen Grenze sehen. Das höchste Erlebnis war die 45minütige Fahrt mit der historischen Dampfeisenbahn von Fladungen nach Mellrichstadt. Tief beeindruckt war man vom Dampfen und Zischen der Lok sowie von der Langsamkeit, mit der man durch die Landschaft fuhr. Dazu kamen noch die alten Waggons mit den Holzbänken und das Kreischen und Quietschen der Räder auf den Gleisen. Die beiden Kontrolleure in ihrem historischen Outfit rundeten das gesamt Bild ab. Der 84jährige Klemens Schmitt meinte: „Da fühle ich mich voll in meine Jugend versetzt". Auf der Heimreise kehrte die Gruppe noch zum Abendessen in die Gaststätte Zum Wittelsbacher Turm in Bad Kissingen ein.

Text + Foto: Rainer Weis



Die Ausflügler aus Euerfeld und Oberpleichfeld vor dem historischen Zug in Fladungen



Foto: Victoria Blank

SV Bergtheim Abteilung Badminton

Starker Saisonstart ohne drei Stammspieler

Ohne drei wichtige Stammspieler, dafür mit drei Debütanten startete unsere Badmintonmannschaft gegen VSV Würzburg III in die neue Saison der Bezirksklasse B.
Durch das Fehlen von Kapitän Dominik Roth, Spitzenspieler Jonas Roth und Mixedspezialistin Lena Göbel kamen unsere Neuzugänge Max Bierwerth, Felix Weth und Sara Kißner direkt am ersten Spieltag zu ihrem ersten Einsatz für die Aktivenmannschaft.
Max merkte man dabei seine Turniererfahrung deutlich an. Im 1. Herrendoppel mit Andreas Braun ließ er ebenso wenig anbrennen wie im 3. Herreneinzel und sicherte jeweils durch klare Zweisatz-Erfolge zwei Punkte. Auch Kerstin Hetterich konnte zwei Punkte beisteuern: gemeinsam mit Jugendspielerin Leonie Weißenberger zeigte sie einen souveränen Auftritt im Damendoppel und auch das Dameneinzel entschied Kerstin problemlos zu ihren Gunsten.
Im 2. Herrendoppel gelang den Gästen aus Würzburg mit einem Sieg gegen Jonas Ziegler und Felix Weth der Anschlusspunkt, doch Andreas Braun erhöhte im 1. Herreneinzel durch zwei sicher gewonnene Sätze auf 5:1.
Unser neu formiertes Mixed aus Sara Kißner und Felix Weth zeigte besonders im ersten Durchgang eine starke Leistung und unterlag nur knapp mit 18:21. Danach war leider ein wenig die Luft raus, sodass auch dieses Spiel an VSV Würzburg ging.
Für das Highlight des Tages sorgte Jonas Ziegler im 2. Herreneinzel. In seinem erst zweiten Einsatz für unsere Mannschaft zeigte Jonas eine couragierte Leistung und sicherte sich nervenstark den ersten Satz mit 22:20. Im zweiten Satz verlor er leider etwas den Faden und musste seinen Gegner mit 16:21 zum Ausgleich kommen zu lassen. Der entscheidende Durchgang ging dann nochmal in die Verlängerung, in der sich beide Spieler nichts schenkten und die Zuschauer in der Willi-Sauer-Halle mit einem spannenden Hin- und Her begeisterten. Obwohl Jonas denkbar knapp mit 22:24 den Kürzeren zog, verließ er aufgrund seiner starken Leistung mit einem breiten Grinsen das Feld.
Unser junges Team konnte durch diesen ungefährdeten 5:3-Erfolg die ersten zwei Punkte für die Tabelle einfahren und befindet sich derzeit auf dem 3. Platz der Bezirksklasse B. Weiter geht es schon in zwei Wochen auswärts in Marktheidenfeld.

Badmintonabteilung sammelt Spenden bei der Radio Gong Vereinschallenge 2026

Bergtheim Spenden sammeln für das Herzensprojekt – unter diesem Motto veranstaltete der regionale Radiosender Radio Gong auch in diesem Jahr wieder die Vereinschallenge. Der SV Bergtheim Badminton war einer von fünf Vereinen, die im Rahmen diverser Challenges um Spenden kämpften.
Los ging es mit der Challenge „Hits um die Wette hören", bei der immer der Verein, der sich am schnellsten meldet, wenn Radio Gong einen Song von Nico Santos spielt, 100 Euro bekommt. Hier konnten wir dank einiger aufmerksamer Hörer schon ein ordentliches Guthaben einsammeln.
Bei der zweiten Challenge erhielten wir ein Sparschwein mit dem Auftrag, analog Spenden einzusammeln. Hierfür besuchten wir beispielsweise den Bergtheimer Flohmarkt und konnten mit 171,11 Euro den 4. Platz und damit nochmal eine Prämie von 100 Euro ergattern.
Challenge drei lautete „lass dich überraschen". Um die Mittagszeit wurden die Vereine aufgefordert, so schnell wie möglich zum Vereinsheim zu kommen. Wir waren nach 13 Minuten an der Willi-Sauer-Halle und erhielten dafür als Fünftplatzierte noch 50 Euro zusätzlich.
Die aufreibendste Challenge folgte am Mittwoch: bei „RaresFürBares" galt es binnen 24 Stunden einen Flohmarkt auf die Beine zu stellen. Hierfür wurden eifrig Flyer gedruckt, eine Location gesucht, Kuchen gebacken und alte Schätze zusammengesucht, die zum Verkauf angeboten werden konnten. Unsere Einnahmen beliefen sich auf gut 400 Euro – plus 100 Euro Prämie für den 4. Platz.
Zum Abschluss galt es, in den letzten 24 Stunden die meisten Spenden einzusammeln. Allein in diesem Zeitraum kamen für uns 1.080 Euro zusammen, wofür es obendrauf eine Prämie in Höhe von 200 Euro gab.
Alles in allem konnten wir im Rahmen der Vereinschallenge über 3.000 Euro einsammeln. Diese Spenden möchten wir möchten wir zur Finanzierung unseres Blacklight-Projektes nutzen. Unser Ziel ist es, dadurch ein regionales Schwarzlichtbadmintonturnier zu etablieren und somit ein besonderes Sportangebot für Badmintonspieler in der Region zu schaffen.

Victoria Blank

Spielenachmittag in der Bücherei Bergtheim



Bergtheim Am Sonntag, den 20. September veranstaltete das Büchereiteam zum zweiten Mal die Aktion „Stadt, Land, Spielt!" und lockte rund 30 begeisterte Besucher an.
In gemütlicher Atmosphäre nutzten die Gäste die Gelegenheit, 16 nagelneue Spiele auszuprobieren, die den Organisatoren dieses Events von verschiedenen Partner-Verlagen zur Verfügung gestellt und auf die einzelnen Veranstaltungsorte verteilt werden. Das Projekt soll das Kulturgut Spiel fördern und findet am selben Tag 444 mal an Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.
In Bergtheim war neben der tollen Spiele auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt: Neben Erfrischungsgetränken gab es Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und leckere Snacks.
Ein besonderes Highlight war das diesjährige Gewinnspiel, das an Spannung kaum zu übertreffen war. Am Ende sicherte sich Jakob Münster mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur einem Punkt den Sieg. Das Büchereiteam blickt auf einen rundum gelungenen Nachmittag zurück und bedankt sich herzlich bei allen Mitspielerinnen und Mitspielern und Helfern.

Sandra Linke-Steigleder



Fotos: Marina Frank

AOK: Osteoporose vorbeugen

Würzburg Osteoporose hat im Jahr 2024 im Landkreis Kitzingen rund 2.200 Menschen ab dem 35. Lebensjahr betroffen. Das entspricht einer Krankheitshäufigkeit (Prävalenz) von 3,76 Prozent in dieser Altersgruppe. Zum Vergleich: In ganz Bayern waren es rund 324.700 Menschen mit einer Prävalenz von 3,91 Prozent. Besonders betroffen sind Frauen im höheren Lebensalter. Ihren Höhepunkt erreichen die Erkrankungen in Bayern in der Altersklasse ab 90 Jahren – bei Frauen mit 29,6 Prozent, bei Männern mit 7,9 Prozent.
Das zeigt eine Auswertung der AOK Bayern anlässlich des Welt-Osteoporose-Tags, der am 20. Oktober war.

Neues Behandlungsprogramm

Osteoporose gehört zu den häufigsten Erkrankungen des Muskel-Skelettsystems. Bei dieser chronischen Erkrankung werden die Knochen porös und brüchig. „Hier setzt das Behandlungsprogramm, kurz DMP Osteoporose an. Es hilft Knochenbrüche zu vermeiden und das persönliche Sturzrisiko zu senken", sagt Jasmin Colga, Direktionsleitung von der AOK in Würzburg. Darüber hinaus sollen Schmerzen reduziert, das Fortschreiten der Erkrankung verhindert und die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden. In Bayern können AOK-versicherte Patientinnen und Patienten mit gesicherter Diagnose einer medikamentös behandlungsbedürftigen Osteoporose seit dem 1. Oktober das sektorübergreifende und leitliniengerechte Programm in Anspruch nehmen und sich hierfür in der behandelnden ärztlichen Praxis einschreiben. „Die Teilnahme ist für Frauen und Menschen mit diversem Geschlecht ab 50 Jahren sowie für Männer ab 60 Jahren möglich", erläutert Jasmin Colga.

Große Unterschiede innerhalb Bayerns

Innerhalb des Freistaats zeigen sich bei den Osteoporose-Erkrankungen deutliche Unterschiede. Der niedrigste Anteil bei den Über-35-Jährigen findet sich mit 3,0 Prozent im Landkreis Freising. Am stärksten betroffen ist der Landkreis Bad Kissingen. Dort liegt die Krankheitshäufigkeit bei 6,8 Prozent. „Osteoporose entsteht, wenn mehr Knochenmasse abals aufgebaut wird", erklärt Dr. med. Stefan Stern, Internist und beratender Arzt bei der AOK Bayern. Dabei kann zum Beispiel ein Calcium- oder Vitamin-D-Mangel, aber auch die Einnahme bestimmter Medikamente, insbesondere von Glukokortikoiden (umgangssprachlich Kortison) dazu führen, dass Knochensubstanz verloren geht. Da das Hormon Östrogen einen schützenden Effekt auf den Knochen hat, erkranken Frauen nach den Wechseljahren vermehrt an Osteoporose. Hinzu kommen Lebensstilfaktoren: Das Risiko von Knochenbrüchen ist unter Raucherinnen und Rauchern erhöht, da das Rauchen die Knochendichte verringern kann. Ebenso wirkt sich ein übermäßiger Alkoholkonsum negativ aus. „Da die Knochendichte maßgeblich durch körperliche Aktivität bestimmt wird, spielt Bewegung eine wichtige Rolle zur Prävention von Osteoporose", so Dr. Stefan Stern. Dabei ist sowohl Bewegung in jungen Lebensjahren wichtig, da die maximale Knochendichte zwischen dem 20. und dem 30. Lebensjahr aufgebaut wird, als auch ausreichende körperliche Aktivität in höherem Lebensalter. Dadurch werden neben der Knochendichte auch die Muskelmasse und Beweglichkeit beeinflusst, die wiederum einen großen Effekt auf das Risiko von Stürzen und Knochenbrüchen haben. „Hier setzen – neben der medikamentösen Therapie – die Maßnahmen des DMP Osteoporose an", erklärt Dr. Stern.

Im Internet:

AOK-Gesundheitsatlas: www.gesundheitsatlas-deutschland.de
AOK-Curaplan Osteoporose: AOK-Curaplan Osteoporose AOK (www.aok.de/pk/leistungen/curaplan-chronische-erkrankungen/osteoporose/



Foto: Annika Steinbring

Neues Leben vor dem Dipbacher Sportheim

DJK Dipbach gestaltet Beet naturnah um – Blütenpracht zum 100-jährigen Jubiläum 2028 erhofft

Dipbach Zum Herbstanfang 2026 begann bei der DJK Dipbach eine Neugestaltung des Beetes vor dem Sportheim. Bisher standen hier ältere Sträucher und Gehölze. Nun wurde daraus eine pflegeleichte, naturnahe und vor allem bienenfreundliche Blühfläche.
Zunächst wichen die alten Pflanzen samt Wurzelwerk der Neugestaltung. Mit Unterstützung des Baggerbetriebs Julius Wolfram wurde die Fläche ausgehoben und für die Bepflanzung vorbereitet. Anschließend erhielt das Beet eine Schicht Estrichsand. Diese verringert die Kapillarwirkung, bewahrt die Feuchtigkeit im Boden besonders während trockener Sommer länger und erleichtert gleichzeitig das Entfernen von Beikräutern.
Bei der Neubepflanzung stand die Insektenfreundlichkeit an erster Stelle. Insgesamt 143 Pflanzen aus 14 verschiedenen Stauden- und Gräsersorten fanden ihren Platz. Darunter befinden sich Steppensalbei, Sonnenhut, Fetthenne, Storchschnabel, Katzenminze, Astern, Oregano, Skabiosen und Glockenblumen. Aufgrund unterschiedlicher Blütezeiten entsteht vom Frühjahr bis in den Herbst ein abwechslungsreiches Nahrungsangebot für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Zusätzlich fügten die Verantwortlichen Totholz in die Gestaltung ein. Es wird Insekten und anderen kleinen Lebewesen als wertvoller Lebensraum dienen. Auch der historische Gedenkstein, der an den Bau des Sportheims im Jahr 1980 erinnert, erfuhr eine Aufwertung: Seine Schrift ist nun wieder bestens lesbar.
Jetzt braucht die Neuanlage Zeit zum Wachsen und Gedeihen. Die DJK Dipbach hofft, dass sich das Beet zu einer farbenfrohen Blühfläche entwickelt. Das große Ziel ist das 100-jährige Vereinsjubiläum im Jahr 2028. Bis dahin soll das Beet in voller Pracht stehen und das Sportheim nur optisch verschönern.
Mit der Neugestaltung setzt die DJK Dipbach ein Zeichen für Nachhaltigkeit, Artenvielfalt und die Zukunft des Vereins. Darüber freut sich die Vorstandschaft der DJK Dipbach sehr. Ein besonderer Dank gilt Fabian Füller für seinen tatkräftigen Einsatz bei der Umgestaltung sowie dem Baggerbetrieb Julius Wolfram für die Unterstützung bei den Erdarbeiten.

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Kitzingen-Würzburg

Vortrag „Künstliche Intelligenz im Alltag" – kurz und praktisch

Termin: 6.11.2026, Uhrzeit: 19.00 Uhr
Treffpunkt: Weinstall Stier, Kirchgasse 12, Neuses am Berg
Referent: Markus Pfaff

Wo kann KI im Alltag unterstützen und worauf kommt es bei einer sicheren Anwendung an?
Weitere Auskünfte zu der Veranstaltung und Anmeldung in der vlf-Geschäftsstelle unter Tel.: 09321 3009-0.

Sicher durch die dunkle Jahreszeit:

Sichtbarkeit, Wildwechsel und Technik im Check

Mit dem Fortschreiten des Herbstes verändern sich die Bedingungen im Straßenverkehr spürbar. Sinkende Temperaturen um den Gefrierpunkt, feuchte Fahrbahnen und die zunehmende Dämmerung stellen alle Verkehrsteilnehmer vor neue Herausforderungen. Wer jetzt vorausschauend unterwegs ist und sein Fahrzeug rechtzeitig vorbereitet, kommt sicher durch die dunklere Jahreszeit.

Spürbar dichtes Verkehrsaufkommen in den Stoßzeiten

Mit dem Einzug der kühleren und nassen Tage verlagern sich viele Wege wieder individuell auf die Straße. Im morgendlichen und nachmittäglichen Berufsverkehr kommt es auf den Hauptverkehrsadern und Zufahrtsstraßen oft zu zähflüssigem Verkehr oder Staus.

Andi Schömig von der Fahrschule Fahrerschmiede in Unterpleichfeld erklärt: „In den kühlen Herbstmonaten verlagern viele Pendler ihre Wege wieder aufs Auto. Das führt besonders in den Morgen- und Nachmittagsstunden zu Stoßzeiten mit dichterem Verkehr. Gelassenheit, ausreichend zeitlicher Puffer und ein erhöhter Sicherheitsabstand sind in dieser Phase entscheidend."
Für Fahrschüler bietet der dichte Berufsverkehr bei schlechteren Sichtverhältnissen eine wertvolle Übungsmöglichkeit, um das Fahren unter realistischen Bedingungen, das richtige Einordnen und die eigene Konzentration im dichten Verkehrsfluss zu schulen.

Gefahr durch Wildwechsel in der Dämmerung

Mit den kürzer werdenden Tagen fällt der Berufsverkehr am Morgen und am späten Nachmittag genau in die Hauptaktivitätszeit vieler Wildtiere. Dämmerung, Nebel und bewaldete Streckenabschnitte erhöhen das Risiko unvermuteter Hindernisse auf der Fahrbahn deutlich.

Andi Schömig sagt: „Tiere lassen sich von Scheinwerferlicht oft blenden und bleiben wie erstarrt auf der Straße stehen. Taucht Wild am Straßenrand auf, sollte man sofort abblenden, kontrolliert hupen und bremsen. Riskante Ausweichmanöver bergen oft höhere Gefahren als ein kontrollierter Zusammenstoß."

Besonders aufmerksam sollten Autofahrer bei Wildwechsel auf folgendes achten:

- Geschwindigkeit an unübersichtlichen Wald- und Feldrändern sofort drosseln,
- bei Sichtung von Wild sofort abblenden und kontrolliert hupen,
- bei unvermeidbarem Zusammenstoß stetig abbremsen und das Lenkrad fest umgreifen,
- sowie unkontrollierte Ausweichmanöver in den Gegenverkehr oder an den Straßenrand vermeiden.

Freie Sicht vor dem Fahrtantritt

Die ersten Frostnächte machen sich morgens durch vereiste oder beschlagene Scheiben bemerkbar. Ein kleines „Guckloch" in der Windschutzscheibe frei zu kratzen ist nicht nur extrem gefährlich, sondern auch verkehrswidrig. Eine vollständig freie Sicht nach allen Seiten ist die Grundvoraussetzung für die Verkehrssicherheit.

Andi Schömig erklärt: „Wer mit nur halb frei gekratzten Scheiben unterwegs ist, riskiert nicht nur Bußgelder, sondern übersieht im schlimmsten Fall Fußgänger oder andere Fahrzeuge. Auch das Wischwasser sollte jetzt unbedingt mit frostsicherem Reiniger befüllt werden, damit die Düsen bei Minustemperaturen nicht einfrieren."
Neben dem Eiskratzer gehört nun auch der Check der Scheibenwaschanlage dazu. Gleichzeitig empfiehlt es sich, Lüftung und Klimaanlage gezielt einzusetzen, um feuchte, beschlagene Scheiben im Innenraum schnell wieder klar zu bekommen.

Schlechtwetter-Fahrstunden als echter Vorteil

Geringere Sichtweiten, feuchte Fahrbahnen und Fahrten bei Dunkelheit lösen bei manchen Führerscheinanwärtern zunächst Respekt aus. Dabei ist die Ausbildung genau in dieser Jahreszeit ein großer Pluspunkt für die spätere Fahrpraxis.

Andi Schömig sagt: „Wer das Fahren unter anspruchsvollen Bedingungen direkt in der Fahrschule lernt, entwickelt von Anfang an ein realistisches Gefühl für Bremswege, Lichtverhältnisse und Fahrbahnhaftung. Das schafft echtes Selbstvertrauen weit über die praktische Prüfung hinaus."

Fazit

Der Herbst fordert erhöhte Aufmerksamkeit, bringt aber mit der richtigen Vorbereitung keine unlösbaren Aufgaben mit sich. Wer sein Fahrzeug und seine Fahrweise bewusst an die jahreszeitlichen Gegebenheiten anpasst, bleibt auf allen Wegen sicher unterwegs. Auch für Fahrschüler bietet der Herbst zahlreiche Möglichkeiten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und das eigene Fahrverhalten weiterzuentwickeln.

Jetzt informieren, Fahrausbildung starten und sicher durch den Herbst kommen.
Weitere Informationen und persönliche Beratung gibt Andi Schömig gerne telefonisch unter 016093333389 oder direkt vor Ort in der Fahrschule: Fahrschule Fahrerschmiede, Hauptstraße 15, 97294 Unterpleichfeld

Solidarität macht vieles möglich

Menschlichkeit und Zusammenhalt sind eine gute Basis, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Darauf weisen die Johanniter zum Internationalen Tag der Solidarität am 20. Dezember hin.
Kriege, Krisen, Wirtschaftsflaute und obendrauf das Dauerthema Klimawandel: „Da kann schon der Eindruck entstehen, das alles sei doch gar nicht mehr zu bewältigen", sagt Theresa Batta, Pressesprecherin bei den Johannitern in Würzburg. „Umso wichtiger ist es, füreinander einzustehen und für gemeinsame Ziele einzutreten. Das gibt Halt und wirkt dem Gefühl entgegen, Herausforderungen allein und machtlos gegenüberzustehen."
2005 erklärte die Generalversammlung der UN den 20. Dezember zum Welttag der Solidarität: Sie zähle zu den fundamentalsten und wichtigsten Werten der menschlichen Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Aus gutem Grund, betonen die Johanniter. „Wir alle sind auf Gemeinschaft angewiesen", sagt Batta. „Solange unser Alltag läuft, ist uns das kaum bewusst. Dabei profitieren wir, etwa bei der Krankenversicherung, ständig von einer solidarischen Gemeinschaft. Wie wichtig diese ist, zeigt sich spätestens dann, wenn wir aus irgendeinem Grund Beistand brauchen oder große Herausforderungen zu bewältigen sind." Solidarität bedeute, anderen in schwierigen Zeiten zu helfen. Sich für gemeinsame Ziele einzusetzen und für soziale Gerechtigkeit stark zu machen.
„Letztlich ist Solidarität ein Ausdruck von gelebter Menschlichkeit und von Zusammenhalt", so Batta. Auch 2026 haben zum Beispiel wieder zahllose Menschen und viele Unternehmen den Johanniter Weihnachtstrucker unterstützt: Sie ermöglichen dadurch Hilfspakete für notleidende Menschen in Südosteuropa sowie, seit der Corona-Pandemie, auch für hilfsbedürftige Menschen in Deutschland.
„All diese Spenderinnen und Spender senden ein klares Signal, dass sie hinschauen. Dass es ihnen nicht egal ist, wie es anderen geht. Jedes Jahr ist es wunderbar, diese Solidarität zu erleben. Auch für die Empfängerinnen und Empfänger sind die Päckchen mehr, als dringend benötigte praktische Hilfe. Sie sind ein Zeichen, dass sie trotz aller Not nicht vergessen, sondern Teil der menschlichen Gemeinschaft sind."